Neigt euch vor ihm in ewigem Gedenken!  
O sag auch du, mein Deutschland, Stalin Dank.  
Er kam, ein neues Leben dir zu schenken,  
Als schon dein Land in blut´gem Schutt versank.

Er kam, aus deiner Not dich zu erretten,  
Wo immer neues wächst, gedenke sein.  
Hochhäuser ragen über Trümmerstätten  
Und ihr Willkommen lädt uns herzlich ein.

Es wird ganz Deutschland einstmals Stalin danken.  
In jeder Stadt steht Stalins Monument.  
Dort wird er sein, wo sich die Reben ranken,  
Und dort in Kiel erkennt ihn ein Student.

Dort wird er sein, wo sich von ihm die Fluten  
Des Rheins erzählen und der Kölner Dom.  
Dort wird er sein in allem Schönen, Guten,  
Auf jedem Berg, an jedem deutschen Strom,

Dort wirst du, Stalin, stehn, in voller Blüte  
Der Apfelbäume an dem Bodensee,  
Und durch den Schwarzwald wandert seine Güte,  
Und winkt zu sich heran ein scheues Reh.

Am Wendelstein und in den Isarauen  
Sind wir begegnet deinem Angesicht.  
Wir sind begegnet dir im Abendblauen,  
Und sind begegnet dir im Morgenlicht.

In seinen Werken reicht er uns die Hand.  
Band reiht an Band sich in den Bibliotheken,  
Und niederblickt sein Bildnis von der Wand.  
Auch in dem fernsten Dorf ist er zugegen.

Mit Marx und Engels geht er durch Stralsund,  
Bei Rostock überprüft er die Traktoren,  
Und über einen dunklen Wiesengrund  
Blickt in die Weite er, wie traumverloren.

Er geht durch die Betriebe an der Ruhr,  
Und auf den Feldern tritt er zu den Bauern,  
Die Panzerfurche – eine Leidensspur.  
Und Stalin sagt: »Es wird nicht lang mehr dauern.

Er spricht im neuen Hüttenkombinat.  
Wie brüderlich und schlicht sagt er: »Genossen!«  
Ein jedes Wort, das Stalin spricht, ist Tat,  
Aus einem Stück sind Wort und Tat gegossen.

In Dresden sucht er auf die Galerie,  
Und alle Bilder sich vor ihm verneigen.  
Die Farbentöne leuchten schön wie nie  
Und tanzen einen bunten Lebensreigen.

Mit Lenin sitzt er abends auf der Bank,  
Ernst Thälmann setzt sich nieder zu den beiden.  
Und eine Ziehharmonika singt Dank,  
Da lächeln sie, selbst dankbar und bescheiden.

Die Jugend zeigt euch ihre Meisterschaft  
In Sport und Spiel – und ihr verteilt die Preise.  
Dann summt ihr mit die Worte »lernt und schafft«  
Wenn sie zum Abschied singt die neue Weise.

Nun lebt er schon und wandert fort in allen  
Und seinen Namen trägt der Frühlingswind,  
Und in dem Bergsturz ist sein Widerhallen  
Und Stalins Namen buchstabiert das Kind.

Wenn sich vor Freude rot die Wangen färben,  
Dankt man dir, Stalin, und sagt nichts als: »Du!«  
Ein Armer flüstert »Stalin« noch im Sterben  
Und Stalins Hand drückt ihm die Augen zu.

Dort wirst du sitzen mit uns in der Runde  
Und teilst mit uns die Speise und den Trank.  
Wir heben, grüßend dich, das Glas zum Munde  
Und singen dir und sagen Stalin Dank.

Stalin: so heißt ein jedes Friedenssehnen.  
Stalin: so heißt des Friedens Morgenrot,  
Stalin beschwören aller Mütter Tränen:  
»Stalin! O ende du des Krieges Not.«

Wer je wird angeklagt des Friedens wegen,  
Aufrecht stehst du in dem mit vor Gericht.  
Die Richter aber ihre Hände legen  
Vors Auge, denn sie blendet soviel Licht.

Du trittst herein, welch eine warme Helle  
Strömt von dir aus und was für eine Kraft  
Und der Gefangene singt in seiner Zelle,  
Er fühlt als Riese sich in seiner Haft …

Im Wasserfall und in dem Blätterrauschen  
Ertönt dein Name, und es zieht dein Schritt  
Ganz still dahin. Wir bleiben stehn und lauschen  
Und folgen ihm und gehen leise mit.

Du Freund der Völker, du, ihr allerbester,  
Was je war rühmenswert, blüht dir zum Ruhm.  
Es spielt, den Weltraum füllend, ein Orchester  
Das hohe Eied von Stalins Heldentum …

Gedenke, Deutschland, deines Freunds, des besten.  
O danke Stalin, keiner war wie er  
So tief verwandt dir. Osten ist und Westen  
In ihm vereint. Er überquert das Meer,

Und kein Gebirge setzt ihm eine Schranke,  
Kein Feind ist stark genug, zu widerstehn  
Dem Mann, der Stalin heißt, denn sein Gedanke  
Wird Tat, und Stalins Wille wird geschehn.

Vor Stalin neigt euch, Fahnen, lasst euch senken!  
Eis soll ein ewiges Gedenken sein!  
Erhebt euch, Fahnen, und weht im Gedenken  
An Stalin bis hinüber an den Rhein.

In Stalins Namen wird sich Deutschland einen.  
Er ist es, der den Frieden uns erhält.  
So bleibt er unser und wir sind die Seinen,  
Und Stalin, Stalin heißt das Glück der Welt.

Die Völker werden sich vor dir erheben,  
Genosse Stalin, und zu dir erhebt  
Mein Deutschland sich: in unserm neuen Leben  
Das Leben Stalins ewig weiterleben.

(1953)